

Pressemitteilung

12.04.2017

Finanzierung für Niedersachsens 2. ÖPP-Autobahnprojekt steht: Via Niedersachsen investiert 441 Millionen EUR in den Ausbau der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen

Das Konsortium Via Niedersachsen mit den Gesellschaftern VINCI Concessions Deutschland GmbH (50%) und Meridiam Investments SAS (50%) hat am Dienstag, den 11.4.2017, die Finanzierungsvereinbarung für die Planung, den Ausbau, die Modernisierung und den Betrieb der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP) unterzeichnet. Damit steht dem für den 1. Mai 2017 geplanten Projektstart nichts mehr im Wege.

Bei dem als „Verfügbarkeitsmodell“ (V-Modell) von der Bundesrepublik Deutschland an den privaten Betreiber vergebenen Teilstück der BAB A7 handelt es sich um einen insgesamt 60 km langen Abschnitt von Deutschlands längster Nord-Süd-Transitverbindung. Das Projekt beinhaltet auch den sechsstreifigen Ausbau eines bislang noch vierstreifigen Abschnittes auf einer Länge von insgesamt 29,2 Kilometern.

Nach einem europaweiten Vergabeverfahren erteilte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) am 17. Februar 2017 der vom Konsortium neu gegründeten Projektgesellschaft Via Niedersachsen GmbH & Co. KG den Zuschlag. Neben dem Ausbau obliegt Via Niedersachsen auch die Verantwortung für die Erhaltung und den Betrieb der Strecke über eine Vertragsdauer von 30 Jahren.

Internationales Bankenkonsortium finanziert niedersächsisches Großprojekt

Die Investitionssumme für den Ausbau der BAB A7 beläuft sich auf 441 Millionen EUR. Finanzierungspartner dieses bedeutenden Infrastrukturprojektes sind die Europäische Investitionsbank (EIB), KfW IPEX, die DZ Bank, CaixaBank und die Development Bank of Japan (DBJ). Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) leistet Abschlagszahlungen in Höhe von 126 Millionen EUR netto gemäß Baufortschritt. Das Gesamtvolumen des Projektes innerhalb der nächsten 30 Jahre liegt bei ca. 1 Milliarde EUR.

Für VINCI Concessions ist die BAB A7 nach der A5 (zwischen den Anschlussstellen Malsch und Offenburg), der A4 (Nordumfahrung Hörselberge/Eisenach) und der A9 (zwischen Anschlussstelle Lederhose und bayerischer Landesgrenze) bereits das vierte, in Öffentlich-Privater-Partnerschaft betriebene Projekt in Deutschland. Drei davon (A5, A4 und A7) werden gemeinsam mit Meridiam Investments betrieben.

Daten & Fakten:

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

Finanzvolumen:

Ca. 1 Milliarde EUR
über 30 Jahre,
davon ca. 441 Millionen EUR
Investitionskosten

Pressekontakt

Steffen Schütz
T: 030-698087-17
presse@via-niedersachsen.de

Ansprechpartner

Arnaud Judet
Geschäftsführer

Großprojekt zur Verbesserung der Infrastruktur

Neben dem sechsspurigen Ausbau der BAB A7 bis Ende 2021 umfasst das Infrastrukturprojekt auch 170 Bauwerke, darunter 2 Großbrücken, 9 Anschlussstellen, 12 Park- und WC- und 2 Tank- und Rastanlagen sowie rund 40.000 qm Lärmschutzwände und -wälle. Hinzu kommen Regenrückhaltebecken und Entwässerungsleitungen sowie Maßnahmen des Umweltschutzes und Landschaftsbaus. Die Umverlegung der B248 ist ebenfalls Bestandteil des Projektes.

Bauleistungen werden im Auftrag von Via Niedersachsen durch die Bauarbeitsgemeinschaft „CJV A7“ erbracht, bestehend aus EUROVIA und den mittelständischen und lokal ansässigen Bauunternehmen Stutz GmbH und Heinrich Rohde Tief- und Straßenbau GmbH.

Die in Seesen vorhandene Autobahnmeisterei wird als Betriebsdienstzentrum weiter genutzt und um eine Halle und eine Soleanlage erweitert. Zusätzlich entsteht nahe der Anschlussstelle Northeim-Nord ein weiteres Salzlager mit einer Kapazität von 2.700 Tonnen zur Optimierung des Winterdienstes.

Via Niedersachsen wird innerhalb des Projektes neben einem Managementteam, bestehend aus 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 1 Autobahnmeister und Stellvertreter, 17 Straßenwärter/innen, Kolonnenführer und Kfz-Mechaniker und 1 Betriebsingenieur, beschäftigen. Im Winterdienst werden weitere 8 Straßenwärter/innen eingesetzt.

Via Niedersachsen-Geschäftsführer Arnaud Judet betont anlässlich der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung: *„Die A7 ist nicht nur die längste, sondern auch die wichtigste Nord-Süd-Verbindung in Deutschland. Wir freuen uns, mit unserem Projekt einen wichtigen Beitrag zu leisten, um das Fahren auf der BAB A7 komfortabler und sicherer zu machen. Von dem Ausbau und dem Betrieb unserer Projektstrecke profitieren nicht nur alle Verkehrsteilnehmer/innen sondern die ganze Region Südniedersachsen. Denn moderne Infrastruktur ist ein Standortvorteil und verbessert die Wirtschaftskraft und Mobilität.“*

Das als Verfügbarkeitsmodell konzipierte ÖPP-Projekt auf der BAB A7 garantiert dem Bund als Eigentümer der Bundesautobahn eine hochwertige Qualität der Bauausführung und setzt zugleich Anreize für einen ungehinderten Verkehrsfluss. Der Vertrag beinhaltet strenge Qualitätskriterien für den Bau, Betrieb und die Erhaltung der Strecke.

Der Ausbau und Betrieb der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen ist nach der BAB A1 bereits das zweite Infrastrukturprojekt Niedersachsens seit 2008, das in Öffentlich-Privater-Partnerschaft realisiert wird.

Zusätzliche Informationen

(Stand der Information 4/2017)

Via Niedersachsen ist privater Betreiber der ca. 60 km langen Projektstrecke der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP). Die Bundesautobahn A7 ist mit rund 1.000 Kilometern die längste Nord-Süd-Transitautobahn in Deutschland. Sie reicht von der dänischen Grenze bei Flensburg bis nach Füssen an der österreichischen Grenze und ist Deutschlands wichtigste transeuropäische Verkehrsader – hoch frequentiert vom Schwerlastverkehr sowie Wochenend- und Urlaubsverkehr. Bis Ende 2020 werden 29,2 Kilometer, der insgesamt 60 Kilometer langen Projektstrecke, unter laufendem Betrieb ausgebaut und modernisiert. Nach ihrer Fertigstellung wird sie zu Deutschlands modernsten Verkehrsadern gehören und durch Via Niedersachsen über einen Zeitraum von 30 Jahren betrieben. Zum Betriebsdienst gehören der Winterdienst, Streckenkontrollen, Reinigung, landschaftspflegerische und verkehrssichernde Maßnahmen. Darüber hinaus verantwortet Via Niedersachsen die Erhaltung der kompletten Infrastruktur, die Wartung der Ausstattung sowie umfangreiche Serviceangebote auf Park- und WC- bzw. Tank- und Rastanlagen. Gesellschafter des Betreibers sind VINCI Concessions (50 %) und Meridiam (50 %). www.via-niedersachsen.de

Über VINCI Highways

VINCI Highways, Tochtergesellschaft von VINCI Concessions, ist in 13 Ländern aktiv und finanziert, baut und betreibt Straßen- und Autobahninfrastruktur weltweit. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern managt VINCI Highways ein Straßennetz von mehr als 3.100 km weltweit. Circa 1.900 km Straßen und Autobahnen befinden sich im Bau oder werden modernisiert. Tag für Tag profitieren fast 2 Millionen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer von höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. www.vinci-concessions.com

Über MERIDIAM

Meridiam, gegründet 2005, ist ein unabhängiger Investmentfonds, der sich auf die Entwicklung, Finanzierung und das langfristige Management von öffentlicher Infrastruktur spezialisiert hat. Mit Niederlassungen in Paris, New York, Toronto, Istanbul und Dakar ist Meridiam ein führender Investor in öffentliche Infrastruktur in Europa, Afrika und Nordamerika. Mit einem verwalteten Portfolio im Wert von 5 Milliarden EUR (US\$ 5.5 Milliarden), hat Meridiam inzwischen in über 50 Projekte investiert. Als „Global Infrastructure Fund of the Year 2015“, zum vierten Mal von IJ Global ausgezeichnet, ist Meridiam einer der ersten Investoren und Asset Manager, der die ISO9001 Qualifizierung für seinen nachhaltigen Investmentprozess erhalten hat. Meridiam ist ein Gründungsmitglied der Long Term Infrastructure Investors Association (LTIIA). www.meridiam.com